



Mit Grün und Wasser: So könnte ein Teil des geplanten Seniorenparks auf dem Areal von Klemms Gartenmarkt in Kronshagen aussehen.

VISUALISIERUNG: NGE G, FOTO: ULF DAHL

213 Interessenten auf der Liste

Planung für Seniorenpark in Kronshagen geändert: Es soll mehr kleinere Wohnungen geben

VON FLORIAN SÖTJE

KRONSHAGEN. Neben dem Ortskern ist der geplante Seniorenpark auf dem Areal von Klemms Gartenmarkt das prägendste Bauvorhaben in Kronshagen. Entsprechend genau blickt die Gemeindepolitik auf das Projekt. Der Investor stellte die aktuelle Planung vor. Ein Ergebnis: Es soll kleinere und mehr Wohnungen geben.



„Wir haben die Wünsche der Interessenten sehr ausführlich ausgewertet.“

Niels Bunzen,
NGEG-Gesellschafter

Im Juni 2019 hatte die Gemeinde den Aufstellungsbeschluss für die Fläche Alter Gartenmarkt gefasst. Am Dienstagabend präsentierte Niels Bunzen gemeinsam mit Arne Biederbeck, beide NGE G-Gesellschafter (Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft), im Haupt- und Finanzausschuss eine überarbeitete Planung des Bauprojekts.

Bürgermeister Ingo Sander (CDU) begründete die erneute Vorstellung des Projekts im zentralen Ausschuss für die Gemeindeentwicklung. „Viele Kronshagener hoffen, dass hier schnell etwas passiert. Die Größe und Dimension des Projekts erfordern es, dass wir genau abwägen müssen“, sagte Sander.

Gemeinde und Investor erwarten sich vom Projekt einen kleinen Generationswechsel in Kronshagen. Ältere Bürger ziehen aus ihren Häusern in Seniorenpark-Wohnungen, und jüngere Familien übernehmen die frei werdenden Immobilien. Laut Investor Niels Bunzen ist die Nachfrage nach den geplanten Wohnungen vorhanden. Auf der Interessentenliste stehen 213 Namen.

Die meisten davon wünschten sich eine Eigentumswohnung. „Wir haben die Wünsche der Interessenten sehr ausführlich ausgewertet“, sagte Bunzen.

Eine weitere Erkenntnis aus Gesprächen mit Interessenten sei gewesen, dass es eine hohe Nachfrage nach kleineren Wohnungen gebe. So sah die bisherige Planung 125 Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 94 Quadratmetern vor. Der neue Vorschlag seitens der NGE G geht von 174 Wohnungen mit durchschnittlich 68 Quadratmetern aus. „Für uns wird es dadurch teurer. Aber wir wollen auch nicht am Markt vorbeibauen“, sagte Bunzen.

Vorschlag: Zunächst kommen nur Kronshagener zum Zug

Anders ist die Lage bei der Art der Wohnungen. Von den mehr als 200 Interessenten habe es bisher erst zwei Anfragen nach geförderten Wohnungen gegeben, sagte Bunzen. Fraktionsübergreifend bestehe aber der Wunsch nach geförderten Wohnraum. Daher sieht die aktuelle Planung vor, dass ein komplettes Gebäude mit allen 22 geförderten



Wohnungen bestückt wird. Ein ähnliches Prozedere mit Mietwohnungen in einem oder zwei Gebäuden ist laut Bunzen ebenfalls denkbar.

Ein zentraler Punkt des Bauprojekts ist die Vergabe der Wohnungen an Kronshagener. Der nun konkretisierte Vorschlag seitens der Investoren lautet wie folgt: In den ersten vier Monaten werden die Wohnungen ausschließlich Kronshagenern angeboten, danach für zwei Monate Menschen mit Bezug zu Kronshagen. Bevorzugt wird, wer auf der Interessentenliste steht. Erst danach wird

der Vertrieb für alle Interessenten geöffnet.

Die überarbeitete Planung sollen die Kronshagener Fraktionen nun nochmals beraten, ehe es zu einer Beschlussfassung im Haupt- und Finanzausschuss und weiteren Diskussionen im Bauausschuss kommen soll. „Ich denke, es wird nicht mehr solange dauern, bis wir sie wieder hier haben werden“, sagte Ausschussvorsitzender Thomas Kahle (CDU) mit Blick auf die weiteren Planungen in Richtung der NGE G-Gesellschaft.